№ 297. Mittwoch, den 19. Dezember 1855.

25ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7—8 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Petersburg. Der Generaladjutant Fürst Gortschakoff berichtet unter dem 10. Dez.: „Auf der Krimschen Halbinsel steht Alles gut. Am 8. Dez. ging Oberst Oclobgio mit einem kleinen Theile des am oberen Belbek stehenden Detachements über das Defilé in's Baidarthal, griff die vorgeschobenen feindlichen Truppen in Urkusta und Baga an, schlug sie aus diesen Ortschaften heraus und warf sie an die Tschernaja zurück. Es blieben 20 Gefangene in unseren Händen."

Die Einnahme von Kars wird auch durch eine russische Depesche bestätigt, welche lautet: Kars hat sich am 28. Novbr. dem General Murawieff ergeben. Muschir-Pascha, acht andere Pascha's, der General Williams und die ganze Garnison sind kriegsgefangen.

„Es ist unmöglich" — sagen Daily News — „die Nachricht aus Kars ohne ein Gefühl tiefer Entrüstung zu lesen. Länger als 6 Monate hat die heldenmüthige Besatzung unter ihren tapferen und geschickten Führern einer an Zahl weit überlegenen Russischen Streitmacht die Stirn geboten. Kälte, Nässe, mangelhafte Bekleidung und Hunger hat sie nicht nur ohne Murren, sondern heiteren Muthes ertragen. Zwei Stürme hat sie zurückgewiesen, und zwar den letzten mit einer verzweifelten Tapferkeit, die in den Jahrbüchern der Kriegsgeschichte ihres Gleichen sucht. Was aber hat man gethan, um ihr Entsatz zu bringen? Geradezu gar nichts."

Omer Pascha operirt an beiden Ufern des Phasis stromaufwärts. Er hat seine Armee in 3 Corps getheilt. Das Gros steht unter seinem Befehle am linken Flügel und hat bereits den Chopi überschritten; das Cavallerie-Corps unter Iskender Pascha operirt auf der Straße von Redut-Kale nach Kutais, und Mustapha Pascha deckt diese Operationen am rechten Flügel bei Ursugheti, mit dem Auftrage, im Falle eines Angriffes sich nicht nach Batum zurückzuziehen, wo ohnedies die Aegyptischen Hülfstruppen schon eingetroffen sein dürften, sondern die Seestation Poti als seinen Punkt zu betrachten. — Wie man versichert, erwartet General-Lieutenant Bebutow seine Gegner kampfbereit in Kutais. Mingrelien und Gurien sind von den Türken besetzt, und der Kampf um Imeretien dürfte wohl noch im Laufe des Winters beginnen.

Aus dem Lager vor Sebastopol vom 24. Novbr. wird der Times geschrieben: Die Linien zu Kamiesch sind beinahe vollendet. Acht gewaltige Redouten und eine herrliche Einfassung von Brustwehren und Gräben, welche sich außerhalb des Platzes hinzieht, werden ein dauerndes Denkmal französischer militärischer Geschicklichkeit bleiben und die Franzosen in Stand setzen, die Häfen von Kamiesch und Kazatsch zu behaupten, wenn die Hauptmasse des Heeres sich entfernt hat."

Die Morning Post veröffentlicht in einer Beilage einen Brief aus Paris, welchem zufolge die russische Regierung ihren Agenten keineswegs in amtlicher Weise die Ermächtigung ertheilt hat, jene Vorschläge zu machen, die den Westmächten zur Begutachtung unterbreitet worden sind. Frankreich und England, bemerkt der Korrespondent der Post, verlangen, ehe sie sich überhaupt auf Unterhandlungen einlassen, die Formulirung klarerer und bestimmterer Vorschläge. Oesterreich hat diese Antwort Rußland mitgetheilt.

Aus Marseille, 16. Dezbr. wird telegraphisch gemeldet, daß der dort aus Konstantinopel eingetroffene „Thabor" Nachrichten mitgebracht habe, denen zufolge Omer Pascha Kutais noch nicht angegriffen hatte. Er war nach seinem Hauptquartier in Redut Kale zurückgereist. Seine Armee bestand aus 40,000 Mann, aber die Transporte konnten wegen der Jahreszeit nur mit großer Schwierigkeit bewerkstelligt werden. Bei dem Abgang der Post waren die Egypter noch nicht in Batum angekommen.

Rundschau.

Berlin, 17. Dez. Die heutige Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses war die letzte in diesem Jahre. Das Haus hat sich bis zum künftigen Jahre vertagt. Der Finanzminister überreicht den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1856, welcher der Budget-Kommission überwiesen wird. Der Etat schließt mit einer Summe von 118 Millionen 864,071 Thlr. ab. — Zu sehr langen Erörterungen führt die mehrfache Beanstandung von Wahlen, namentlich im 3. Danziger Wahlkreise. Das Haus erklärt die Wahl des Hrn. Dekan Bieschky für ungültig und erklärt sich mit der des Herrn Landrath v. Platen einverstanden. — Nach der hierauf vorgenommenen Vereidigung mehrerer Abgeordneten werden folgende höchst wichtige und tief in die Verfassung eingreifende Gesetzvorlagen eingebracht. — Der Minister des Innern überreicht einen Entwurf auf Abänderung des Artikels 42 und Aufhebung des damit verbundenen Art. 114 der Verfassung, betreffend den Grundbesitz rc. Die Vorlage ist, wie der Minister zugiebt, wiederholt eingebracht und theils von der Regierung (1853 — 54) zurückgezogen, theils von der früheren ersten Kammer zurückgenommen worden, die erneute Einbringung sei durch die vielfachen Schwierigkeiten und Hindernisse, welche die Bestimmungen der genannten Artikel enthalten, zum Bedürfniß geworden. Ferner überreicht der Minister eine Vorlage auf Abänderung „der Polizei-Verwaltung auf dem Lande." Die erste Vorlage will der Minister der Gemeinde- und Agrar-Kommission, der letzteren nur der Gemeinde-Kommission überwiesen wissen. Wentzel und v. Patow beantragen indessen die Bildung einer Verfassungs-Kommission, welche das Haus bewilligt und derselben beide Anträge überweist. Ferner bringt derselbe Minister eine Vorlage über die Lasten und Nutzungen der vorläufigen Straffestsetzungen, welche nicht nach seinem Antrage an die Gemeinde- sondern nach dem Wentzel's der Justiz-Kommission überwiesen wird; endlich überreicht der Minister des Innern den Entwurf auf Abänderung einiger Bestimmungen der Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen, welche sich auf die Ernennung und verlängerte Verwaltungsthätigkeit der Bürgermeister (auf 12 Jahre) beziehe, diese Vorlage geht an die Gemeinde-Kommission. — Der Finanz-Minister übergiebt endlich einen Entwurf auf Abänderung der Wittwen-Verpflegungs-Kassen nach dem Patent von 1775. — Hierauf entsteht über die Vertagungsfrage eine sehr lebhafte Debatte. Die Einen wollen am 29. d. M., die Anderen am 6. oder 7. Januar k. J. zusammenkommen. Hr. v. Gerlach führt an, daß jeder Tag, an welchem die Abgeordneten Nichts thäten, dem Lande 1100 Thlr. koste, er sei zuerst für Heilighaltung des Festtages, aber der Herr habe auch geboten: 6 Tage sollst du arbeiten und nur am 7ten ruhen. Endlich wird die nächste Sitzung auf den 7. Januar k. J. zur Präsidentenwahl festgesetzt. Die Sitzung schließt um halb 3 Uhr. — Die Petitionen wegen Einführung der Prügelstrafe haben bei dem Justizminister einen scharfen und bestimmten Widerspruch erfahren.

— Daß die Herren v. Patow, Kühne (Berlin) und Osterrath zu Mitgliedern der Budget-Commission gewählt worden sind,

findet eben nur in der ausgezeichneten Befähigung, ja, in dem Bewußtsein der Unentbehrlichkeit dieser Abgeordneten für die Vorprüfung des Haushalts-Etats seine Erklärung. Man wird für die Richtigkeit dieser Andeutung einen Beweis in dem Umstande finden, daß die aus 35 Mitgliedern bestehende Budget-Commission gerade die Herren v. Patow und Kühne mit ihrem Vorsitze betraut hat und Herr Osterrath einer ihrer Schriftführer geworden ist.

— Mehrere Bezirksregierungen haben die Landräthe veranlaßt in ihren Kreisen dafür Sorge zu tragen, daß sich Privat-Associationen in den einzelnen Orten bilden, um im Großen Lebensmittel zu kaufen, und zum Kostenpreise den ärmeren Einwohnern abzulassen. Ferner sollen die Landräthe für die Bildung öffentlicher Magazine, Speiseanstalten ꝛc. sorgen, die aus Kommunalfonds dotirt zur Verabreichung des Nahrungsbedarfs an wahrhaft Bedürftige gegen Bezahlung oder Kredit dienen sollen. Wo es den Kommunen an eigenen Mitteln fehlt, wird auf provinzielle Unterstützung zu hoffen sein.

— Leider ist nun auch im Großherzogthum Posen die Rinderpest ausgebrochen und in Strzalkowo, Posener Departement, auch in Kitzko, Inowraclawer Kreises, konstatirt worden, ohne daß es gelungen ist, bisher die Infektions-Quelle zu entdecken.

— Die Prinzipien des Freihandels finden immer mehr und mehr Eingang. Holland hat die Einfuhr der fremden Seefische freigegeben, mit Ausnahme des ausländischen gesalzenen Heerings und des Kabliau, die früher gar nicht, jetzt aber gegen einen Zoll von 1 Fl. 50 Cent. pro Tonne von 150 Pfd. Gewicht eingehen dürfen.

Wien, 16. Dezbr. Die öffentliche Subscription auf die Actien der k. k. privilegirten österreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe ist geschlossen. Bis zum Freitag Morgens waren bereits 415 Millionen Gulden gezeichnet und über 16,400 einzelne Parteien abgefertigt.

Paris, 17. Dez. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der schwedische Gesandte dem Kaiser einen eigenhändigen Brief seines Souverains übergeben habe, in welchem derselbe seinen Dank für den ihm verliehenen Orden ausspricht.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. Dem Privatbaumeister Berndt und den Besitzern der chemikalischen Fabrik den Herren Wenzel & Mühle von hier ist bei der am 18. bis 23. Mai d. J. in Bromberg abgehaltenen landw. Kunst- und Gewerbe-Ausstellung von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten eine ehrende Anerkennung für ihre Leistungen zu Theil geworden.

— Der „Stettiner Zeitung" wird von hier geschrieben: „Kürzlich erschien beim Armenvorstande (?!) der städtischen Behörde ein Unbekannter, und erbot sich, die tägliche Brodlieferung für notorisch Arme bis zum Frühlinge unentgeldlich zu übernehmen. Als man ihn darauf aufmerksam machte, daß sich die Kosten dieser Lieferung auf ca. 20,000 Thlr. belaufen dürften, bemerkte er, wie er darauf vorbereitet sei, und beharrte dabei, daß er die Kosten, unter Gewährung oder Sicherstellung einer monatlichen Rate, tragen werde, welches Erbieten natürlich mit dem lebhaftesten Danke angenommen ward. Ein hiesiges bekanntes Handlungshaus soll diese Offerte des Unbekannten bereits realisirt haben, indem es vorläufig 800 Last aus Schweden bezogenen Roggen zur Disposition stellte." — Uns ist allerdings auch dieses Stadtgespräch zu Ohren gekommen, doch haben wir darüber geschwiegen, weil wir durch specielle Erkundigungen erfuhren, daß die ganze Geschichte auf eine müßige Erfindung beruhe.

— 19. Decbr. [Schiffs-Nachrichten.] Das hiesige Dampfschiff „Charles J. Mare", Capt. J. D. Meseck, mit Leinsaat und Hanf von Pillau nach Antwerpen bestimmt, war genöthigt, des gestern stattgehabten Sturmes wegen heute Vormittag in unsern Hafen einzulaufen. Das Schiff ist bis circa 20 Fuß hoch über Deck förmlich mit Eis überzogen. — In der Nacht vom 17. zum 18. d. herrschte hier ein furchtbarer Sturm aus N.-O, der mehrere hier im Hafen liegende Schiffe losriß, und mehr oder weniger beschädigt hat.

— [Theatralisches.] Freitag, den 21. Dezbr. c. findet das Benefiz unserer strebsamen Solotänzerin Fräul. Hoffmann Statt. Sie hat zu demselben gewählt „Sie ist wahnsinnig", worin Hr. Linden-Rekowsky die Hauptrolle übernehmen wird. Hierauf: Das Finale aus „Loreley" und zum Schluß: „Ein Pariser Maskenball", oder „Die Polka vor Gericht" arrangirt vom Balletmeister Hrn. Reisinger. Diese Vorstellung wird hoffentlich wiederholt den Beweis liefern, daß Frl. Hoffmann sich fortdauernd der Gunst des hiesigen Publikums erfreut. W.

Elbing, 16. Dez. Die ärztliche Untersuchung der 6 Stück Vieh, welche in Kl. Mausdorf (Kreis Elbing) plötzlich fielen, hat gestern ergeben, daß sie dem Milzbrand (nicht der Rinderpest) erlegen sind. (N. E. A.)

Pillau, 12. Dez. In diesen Tagen ist die Deputation, welche vom Kreistage des Fischhauser Kreises in Angelegenheiten der Königsberg-Pillauer Chaussee nach Berlin entsandt wurde, zurückgekehrt. — Der Herr Handelsminister hat dieselbe dahin beschieden, daß zum Bau in der Richtung auf Medenau wahrscheinlich aus Staatsmitteln ca. 9000 Thlr. pro Meile, dagegen in der vom Kreise projektirten, einen Umweg beschreibenden Richtung über Kumehnen etwa 6000 Thlr. pro Meile bewilligt werden würde, da bei der erstern das Handels-Interesse mehr gewahrt sei. (N. E. A.)

Königsberg, 12. Dez. Das Ermland, welches in vier landräthlichen Kreisen 76 Quadrat-Meilen umfaßt, kann als Hauptplatz für den Flachsbau Ostpreußens angesehen werden, und Braunsberg als diejenige Stadt, welche sich vermöge ihrer günstigen Lage am meisten zum Absatzpunkt dieses bedeutsamen Produktes eignet. Die Landwirthe des Bezirkes haben schon lange den Mangel eines Flachsmarktes gefühlt. Diesem Bedürfnisse soll gegenwärtig dadurch abgeholfen werden, daß auf Anregung der Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralstelle und des Braunsberger landwirthschaftlichen Vereins ein Flachsmarkt eingerichtet wird, welcher in den Tagen des 27., 28. und 29. Febr. nächsten Jahres in Braunsberg abgehalten werden soll. Das alljährlich in diesen Distrikten verkäufliche Quantum Flachs läßt sich auf mindestens 800,000 Stein feststellen, welches fast gänzlich exportirt wird, da Ostpreußen noch keine Maschinen-Spinnereien aufzuweisen, also ein fertiges Fabrikat nicht zu versenden hat. Die aus Handgespinnst im Lande angefertigten Leinen decken nur den niederen Bedarf, und Fabrikate besserer Art werden aus Schlesien, aus der Rheinprovinz ꝛc. eingeführt.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Direktor und ersten Lehrer der Kunst-Akademie zu Königsberg i. Pr., Rosenfelder, den Rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

Die Rinderpest

ist ein fauliges Nervenfieber, dem Typhus der Menschen analog, sie befällt nur das Hornvieh und entsteht in Europa allein durch Ansteckung. Die Weiterverbreitung durch die Luft geschieht nie in weite Fernen, vielmehr pflegt die Ansteckung nur durch feste, flüssige und dunstförmige Körper auf andere übertragen zu werden. — Ein trockener, eigenthümlicher Husten, ein Schütteln des ganzen Leibes beim Saufen, Zittern, Versagen des Futters, sind die ersten Symptome, die oft unbemerkt vorübergehen. Darauf läßt das Vieh vom Fressen und Saufen ganz ab, hört auf wiederzukäuen, was, wenn nicht am ersten, so doch am zweiten oder dritten Tage unfehlbar der Fall ist. Bei Kühen nimmt die Milch schnell ab oder verliert sich gänzlich. Das Vieh steht mit unter die Vorderfüße geschobenen Hinterbeinen wie verfangene Pferde, die Haare werden rauh und struppig, die Stellung ist schwankend, der Körper fängt sich an krampfhaft zu verdrehen, der Rückgrat wird empfindlich, Kopf und Ohren hängen herunter, fühlen sich meistens kalt, selten warm an, die Augen werden trübe und thränend, dies ist ein eigenthümliches Merkmal. Darauf stellt sich ein rotzartiger Nasenausfluß ein, die Thränen werden schmierig, aus dem Maule fließt eine wässerige, schleimige, später eiterartige Flüssigkeit, das Athmen wird beschwerlich, kurz, stoßend, die Haut fühlt sich auf dem Körper fester an, der Athem wird dann heiß, fängt faul und stinkend an zu riechen. Den dritten, vierten oder fünften Tag stellt sich ein schmerzhafter, stinkender, dunkelgefärbter Durchfall ein, mitunter geht auch wohl Blut ab, der Urin ist ätzend und zähe, es finden sich Geschwüre auf der Haut. Erfolgt der Tod unter Zuckungen und krampfhaften Verdrehungen, kann man mit Zuversicht annehmen, das Vieh ist an der Rinderpest krepirt. — Ueber die Geschichte dieser Seuche und ihrer Züge haben vorzüglich Camper, Paulet, Viborg, Sick u. A. Nachrichten gegeben. Genaue und aktenmäßige Beschreibungen der Rinderpest sind erst seit 1710 vorhanden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist sie aus dem Innern Asiens nach Europa verpflanzt worden, wenigstens drang sie 1709 aus der Tartarei durch Rußland nach Polen, Podolien, Bessarabien, Kroatien, Dalmatien, Italien, Frankreich, Elsaß, Holland, in welchem letzteren Lande sie allein 300,000 Rinder tödtete, während sie in England, wohin sie 1713 von Holland aus gelangt war, in wenigen Monaten wieder getilgt wurde. Gleichzeitig hatte sich diese Pest durch Litthauen und Kurland nach Preußen, Pommern, Mecklenburg, Holstein u. s. w. eingeschlichen, und man rechnet, daß in den Jahren 1711—14 Europa 1½ Mill. Rinder durch dieselbe eingebüßt hat. Darauf erschien sie wieder 1729—31, herrschte dann von 1740—56 ohne Unterbrechung, nahm 1757 von Neuem zu, wüthete von 1769—72 in Europa und richtete namentlich wieder in Holland, wo sie bis 1776 nicht aufhörte, solche Verheerungen an, daß dieses fast seinen ganzen Reichthum an Hornvieh einbüßte, und die Regierung sich bewogen fand, auf die Auffindung eines spezifischen Heilmittels einen sehr hohen Preis zu setzen, um den sich jedoch Niemand bewarb. Derartige Verwüstungen dauerten auch 1777—80 in Frankreich, Flandern und mehreren Provinzen Oesterreichs fort und wiederholten sich in dem letzten Dezennium des 18. Jahrhunderts, als der Krieg zwischen Frankreich, Oesterreich und dem deutschen Reiche ausbrach, wie es denn überhaupt

Erfahrungssatz ist, daß die Krankheit in Kriegszeiten und zumal auf dem Kriegsschauplatze selbst in ihrer verheerenden Ausbreitung fast gar nicht zu beschränken ist, eine Thatsache, welche sich in den Kriegsjahren 1805, 1806, 1813 und 1815 von neuem bestätigt hat. Namentlich haben die Heereszüge aus dem nördlichen und östlichen Europa nach dem Westen sie immer in ihrem Gefolge gehabt. Während des letzten russisch-türkischen Krieges, wo sie in der Moldau, Walachei, Bessarabien, Volhynien und Podolien furchtbar wüthete, kam sie durch angesteckte Schlachtviehheerden aus diesen Gegenden nach Polen, Schlesien und dem Innern der österreichischen Monarchie. Auch in den Jahren 1829, 1830 und 1844 kam sie trotz der strengsten veterinär-polizeilichen Vorkehrungen zu wiederholten Malen in verschiedenen Provinzen Oesterreichs zum Vorschein. — Nach einer mäßigen Berechnung nimmt man an, daß durch die Rinderpest nur allein im Verlaufe des 18. Jahrhunderts in Deutschland 28 Millionen, in Europa aber 200 Mill. Rinder getödtet worden sind. — Da diese verheerende Seuche, welche gegenwärtig in Rußland und Polen in furchtbarer Ausdehnung herrscht, die preußische Gränze nicht allein an den verschiedensten Orten bereits überschritten hat, sondern sich vielmehr schon an tief im Innern des Landes liegenden Ortschaften (wenn auch noch vereinzelt) zeigt, so kann unser Vaterland davor nur gerettet werden, daß die Regierung nicht allein eine strenge Grenzsperre, sondern auch die energischste Zernirung der bereits infizirten Ortschaften auf's schleunigste in Ausführung gebracht hat. — Der Winter, in dem alles Rindvieh in Ställen gehalten wird, läßt bei solcher Maßnahme die Unterdrückung weiteren Umsichgreifens der Seuche noch hoffen, während der Sommer, in welchem die Viehmärkte stattfinden und der Handel damit florirt, ferner die Heerden auf den Weiden viel mehr Gelegenheit haben, mit einander in Berührung zu kommen, solcher Hoffnung kaum noch Raum lassen dürfte.

Vermischtes.

*** Die Englische Schriftstellerin Katharina Sinclair hat dem Englischen Krimheere 700 Bände ihrer Werke, 17 Schachspiele und 100 Damenbretter zum Geschenk gemacht.

Inländische und ausländische Fonds-Course

Berlin, den 18. Dezember 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4½	101	100½	Westpr. Pfandbriefe	3½	87¾	87¼
St.-Anleihe v. 1850	4½	101½	—	Pomm. Rentenbr.	4	96¼	95¾
do. v. 1852	4½	101½	—	Posensche Rentenbr.	4	94	—
do. v. 1854	4½	101½	—	Preußische do.	4	—	95
do. v. 1853	4	98⅛	—	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	—	126½	125½
St.-Schuldscheine	3½	86	85½	Friedrichsd'or	—	13$\frac{7}{12}$	13$\frac{1}{12}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And.Goldm. à 5 Th.	—	9$\frac{11}{12}$	9$\frac{5}{12}$
Präm.-Anl. v. 1855	3½	108⅞	107⅞	Poln. Schatz-Oblig.	4	73¼	72¼
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	90¾	do. Cert. L. A.	5	85¼	84¼
Pomm. do.	3½	—	97⅜	do. neue Pfd.-Br.	4	—	—
Posensche do.	4	—	100¾	do. neueste III. Em.	—	—	89¼
do. do.	3½	91^{7}	91⅜	do. Part. 500 Fl.	4	—	78½

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Gutsbesitzer Fournir a. Kodsilek, Hagen n. Gattin a. Sobbowitz u. Conrad a. Fronza. Die Hrn. Kaufleute Lepp a. Tiegenhoff, Schencke a. Bordeaux, Scharffenort a. Berlin u. Prowe a. Thorn.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Wittke a. Prebendow, v. Bernuth n. Gattin a. Plathenrode, Hein n. Gattin a. Collentz u. Freiherr v. Räesfeld a. Lewinno. Hr. Hüttenbesitzer Jessperren a. Jassen. Die Hrn. Kaufleute du Bois a. Elbing, Schwartz a. Berlin u. J. B. Bacharach a. Aschaffenburg. Die Hrn. Gutsbesitzer Winter a. Einlage, Penner a. Tiegenhof, Ehrlich a. Bromberg u. Wiencke n. Gattin a. Wittomin. Frau Gasthofbes. A. Dröws n. Frl. Tochter a. Dirschau.

Im Deutschen Hause:

Herr Lehrer Scharmacher a. Czerbinnen. Hr. Kaufmann Manowsky a. Nebion.

Hotel d'Oliva.

Die Hrn. Rittergutsb. Linden a. Kompriewo u. Mielke a. Neuhoff.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Schmidt a. Berlin u. Matthias a. Posen. Hr. Zimmermeister Bäßler a. Mewe. Hr. Inspector Hinz a. Dornburg. Hr. Rentier Möller a. Gumbinnen. Die Hrn. Gutsbesitzer Lieprecht a. Pr. Holland u. v. Ziehlberg a. Königsberg.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 20. Dezember. (III. Abonnement Nr. 13.) Zum ersten Male wiederholt: **Der letzte Trumpf.** Lustspiel in 1 Akt von Alexander Wilhelmi. Hierauf: Zum 3. Male: **Ein seltsamer Richter.** Lustspiel in 2 Akten von Rudolph Genée.

Freitag, den 21. December. (Abonnement suspendu.) Zum Benefiz für Fräul. Hoffmann. **Sie ist wahnsinnig.** Drama in 2 Akten. Nach Melesville's "Elle est folle" frei bearbeitet von Louis Angely. Hierauf: Auf Verlangen: **Rhein-Sage.** Concert-Ouvertüre von Richard Genée. Dann: Zum ersten Male wiederholt: Finale aus der unvollendeten Oper „**Loreley**". Gedichtet von E. Geibel. Musik von Mendelsohn-Bartholdy. Zum Schluß: **Ein Pariser Maskenball**, oder: **Die Polka vor Gericht.** Komisches Ballet in 1 Akt vom Balletmeister Herrn Reisinger.

☞ Die geehrten Abonnenten wollen wegen Beibehaltung ihrer Plätze zu dieser Vorstellung ihre gefällige Erklärung bis Donnerstag Vormittag 11 Uhr abgeben.

E. Th. L'Arronge.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Loosen der Lotterie zur Unterstützung der durch Wassersnoth verunglückten Bewohner der Weichselniederungen werden darauf aufmerksam gemacht,

daß über die Gewinne, welche nicht bis zum 1. Januar künftigen Jahres abgeholt sind, anderweit zum Besten der Weichsel-Ueberschwemmten verfügt werden wird.

Die Liste über die am 23. October v. J. gezogenen Gewinne ist in allen landräthlichen Büreaus resp. bei dem Königlichen Polizei-Directorio in Danzig einzusehen.

Danzig, den 13. Dezember 1855.

Der Regierungs-Präsident.
von Blumenthal.

☞ Am 17. Abends 6 Uhr ist auf dem Bahnhofe in Dirschau ein **dunkelbrauner mit einem langen tuchenen Mantelkragen versehener Schuppenpelz** gegen einen dunkelgrünen ohne Kragen vertauscht und mitgenommen worden. Der Besitzer jenes Pelzes wird ersucht, denselben Lastadie Nr. 4 abgeben zu lassen, wo er den seinigen sofort empfangen kann.

Danzig, den 17. Decbr. 1855.

Im Literatur- und Kunst-Comptoir in Berlin sind erschienen, und durch alle Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, in Danzig vorräthig bei

B. Kabus, Langgasse No. 55.

Karten
der berühmten
Wahrsagerin



Mlle. Lenormand aus Paris

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt.

36 fein lithographirte Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, **sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen,** in elegant ausgestattetem Etui.

Preis 10 Sgr.

Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang.

1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm III., verstorbenen Königs von Preußen bezeichnet.

☞ Von diesen Karten giebt es viele schlechte
☞ und unvollständige Nachahmungen, die
☞ resp. Käufer wollen deshalb ja die Karten
☞ verlangen, auf deren Titel sich die Firma:
☞ Literatur- u. Kunst-Comptoir befindet, denn
☞ nur diese sind die richtigen und vollständigen.

Pensions-Quittungen aller Art, Mieths-Kontrakte u. Aushänge-Zettel sind zu haben in der Buchdruckerei von **Edwin Groening**

Die Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Waarenlager, Vieh, Getreide etc. in der Stadt wie auf dem Lande zu den billigsten Prämien.

Nähere Auskunft wird ertheilt und Antragsformulare gratis verabreicht durch **C. H. Krukenberg,**
Vorstädtischen Graben No. 44. H.

CONCORDIA,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: Zehn Millionen Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens-, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Die **Kinder-Versorgungs-Cassen** der Concordia beruhen auf Gegenseitigkeit; für alle Einlagen leistet die Gesellschaft unbedingte Garantie. Im ersten Rechnungsjahre wurden bis zum 1. September d. J. 6243 Kinder eingeschrieben.

Einschreibungen zu den diesjährigen Normal-Prämien finden nur bis zum 31. December d. J. Statt; verspätete Anmeldungen werden nur gegen Berechnung des statutmäßigen Strafgeldes angenommen.

Certificate zu diesen Cassen, die als Weihnachtsgeschenke dienen sollen, wolle man ungesäumt beantragen, damit die Ausfertigung rechtzeitig erfolgen kann.

Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft der General-Agent
F. E. Grohte,
Jopengasse Nr. 3.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse R. R. R. poste restante frei Weimar.

Rübkuchen billigst bei
Otto Osmitius **in Mewe.**

Dünger-Gyps ist vorräthig
und verkauft billigst
Otto Osmitius in Mewe.

Smyrnaer Feigen, Alexandriner Datteln, Mandeln in Schaalen, Traubenrosinen, Para- und Lambertsnüsse, ital. Maronen, Succade, cand. Pommeranzenschaalen, eingel. Ingber, astrach. Schootenkerne, trockene franz. Trüffeln und Pericop-Trüffeln in Flaschen, engl. Pickles und Mixed-Pickles, Beefsteak- und Anschovis-Sauce, engl. Soya, Currey- und Mushroom-Powder, Cayenne- und weiss. Pfeffer, brab. Sardellen, Capern, Oliven, eingel. Limonen, engl. Senf und franz. Mostrich, feinst. Tafelöl, Sardinen in Oel, ächte ital. Maccaroni, ital. Parmesan-, Schweizer-, grün. Kräuter-, Edamer-, Limburger und Frankfurt. Käse etc. etc., empfiehlt **Bernhard Braune.**

Stearin- und Wachs-Lichte, sowie kleine Handlaternen-Lichte, gelb. u. weiss. Wachsstock, empfiehlt
Bernhard Braune.

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr.	**Gebr. Leder's** *balsamische* **ERDNUSSŒLSEIFE**	4 Stück in einem Packe 10 Sgr.

ist als ein **höchst wohlthätiges, verschönerndes** und **erfrischendes** Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer **gesunden, weißen, zarten** und **weichen** Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets **ächt** zu haben bei
Piltz & Czarnecki, Langgasse 16

Hamburger Obst-Verkauf Brodbänkenthor Nr. 8.

Die Ostbahn

eröffnet mit dem 1. Januar k. J. ihren 4. Jahrgang. Auswärtige Abonnenten belieben die Pränumeration auf das 1. Quartal 1856 mit $15\frac{1}{2}$ Sgr. bei dem zuständigen Postamt schleunigst zu erneuern.

Die Expedition der Ostbahn.

Water Closets

(geruchlose Nachtstühle) in verschiedenen Facons, empfiehlt
Robert Meding, Breitegasse No. 127.

Quittungs-Schemata für **Militair-Wittwen,** die am 1sten Juli und am 1sten Januar aus der Kgl. Militair-Wittwenkasse **Pension** beziehen, sowie die **monatlichen** Pensions- und verschiedenen Unterstützung-Quittungs-Schemata, sind vorräthig in der Buchdruckerei von ***Edwin Groening.***

Briefbogen,

mit 75 verschiedenen **Damen-Vornamen** sind zu haben in der Buchdruckerei von **Edwin Groening.**

Im Verlage der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Danzig** bei **Woldemar Devrient Nachfolger,** C. A. Schulz, Langgasse Nr. 51:

237 Sagen aus allen Gauen des Vaterlandes,

für die Jugend und das Volk bearbeitet
von **Ferdinand Bäßler.**
(Heldengeschichten des Mittelalters. Neue Folge. V. Heft.)
32 Bogen kl. 8. **Mit 4 Illustrationen.** geheftet. Preis $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Früher sind erschienen:

Heldengeschichten des Mittelalters, ihren Sängern nacherzählt. Neue Folge. 1 Heft. **Mit 7 Illustrationen.** kl. 8. geh. 10 Sgr. Inhalt: Der gute Gerhard.

— — Neue Folge. II. Heft. **Mit 13 Illustr.** geheftet. 12 Sgr. Inhalt: Kleeblatt kurzweiliger Erzählungen aus alter Zeit. 1) Zwerg Laurin. 2) Der arme Heinrich. 3) Kaiser Otto mit dem Barte.

— — Neue Folge. III. Heft. **Mit 9 Illustrationen.** geh. 18 Sgr. Inhalt: 1) Beowulf. 2) Wieland der Schmied. 3) Die Ravennaschlacht.

— — Neue Folge. IV. Heft. **Mit 8 Illustrationen.** 29 Bog. Pr. $1\frac{1}{2}$ Thlr. Inhalt: Sagen aus der Geschichte des deutschen Volks.

Ferner von demselben Verfasser:

Hellenischer Heldensaal oder **Geschichte der Griechen in Lebensbeschreibungen** nach den Darstellungen der Alten. 2 Bde. 8. **Mit 32 Illustrat.** Gebunden in Kattun $2\frac{3}{4}$ Thlr. Eleg. in Leder mit Goldschnitt $4\frac{1}{2}$ Thlr.

Legenden und Balladen. Neue Ausgabe **Mit 12 Illustrationen.** 8. cart. 1 Thlr. Elegant in satin. Leder mit Goldschnitt $1\frac{5}{6}$ Thlr.

Evangelische Liederfreude. Auswahl geistlicher Lieder von der Zeit Luthers bis auf unsere Tage. Mit literargeschichtlicher Einleitung, biographischen Skizzen und erbaulichen Zügen aus der Geschichte berühmter Lieder. $25\frac{1}{2}$ Bog. gr. Lex.-8. geh. $1\frac{1}{2}$ Thlr. Velinp. $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.